

Pressespiegel

Gürzenich-Orchester

8. März 2016

Köln, 8. März 2016

Johannes Wunderlich
 Pressereferent/Programmhilfe
 Gürzenich-Orchester Köln
 Bischofsgartenstr. 1
 50667 Köln
 Tel. +49-(221)-221-28544
 Fax. +49-(221)-221-23800
 wunderlich@guerzenich-orchester.de



62

GO PLUS

Unter dieser Losung kann man
 künftig Videos des Gürzenich-
 Orchesters im Web ansehen

Porz aktuell
 24.02.16

Kammermusik trifft Elektronik

Konzert „City Life“ in der Wassermannhalle



■ Der Dirigent Francois Xavier Roth und die Musiker Wolfgang Voigt, Gregor Schwellenbach und Marcus Schmickler (v.l.) besichtigen die Wassermannhalle. Foto: Goyert

Köln. Was passiert, wenn Musiker und Dirigenten der Klassik-Szene gemeinsam mit Künstlern eines Elektronik-Labels musizieren? Dieses Experiment wagten das Gürzenich-Orchester und das Kölner Elektronik-Label „Kompakt“ beim Projekt „City Life“. Das Ergebnis ist am 26. und 27. Februar jeweils um 21 Uhr in der Wassermannhalle (Giriltzweg 30) zu erleben.

Der Begriff „elektronische Musik“ deckt eine große Bandbreite ab: Tanzmusik wie Techno und House fällt ebenso darunter wie die Minimal Music, das musikalische Erbe von Komponisten wie Pierre Boulez oder Karlheinz Stockhausen. Köln spielte bereits in den 1950er Jahren eine wichtige

Rolle als Schnittstelle, denn hier befand sich unter der Regie der damaligen Rundfunkanstalt NWDR ein Studio für elektronische Musik, in dem Mauricio Kagel, Stockhausen, Iannis Xenakis und György Ligeti arbeiteten, die wiederum Bands wie „Kraftwerk“ inspirierten.

Das Label „Kompakt“ entstand 1993 als Underground-Plattenladen, sein Mitinhaber Wolfgang Voigt gilt als einer der wichtigsten Vertreter des deutschen Techno.

Auf dem Programm stehen Werke von György Ligeti, Pierre Charvet, John Adams, Edgar Varèse und Steve Reich. Kartenbestellung unter www.guerzenich-orchester.de und Telefon 0221/ 280282.

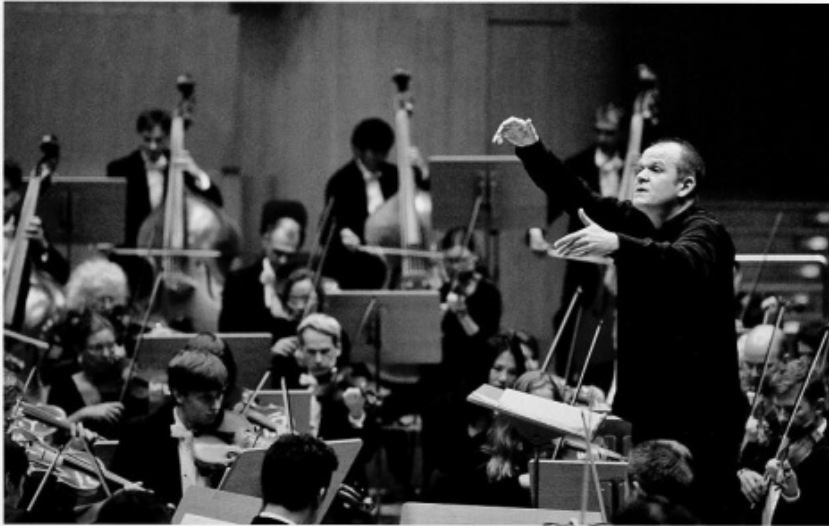


Foto: Holger Tahnik

KÖLLE DIGITAL

Das Konzerterlebnis bleibt einmalig, doch unter der Losung „GO PLUS“ veröffentlicht das Kölner Gürzenich-Orchester seit Kurzem Videostreams ausgewählter Konzerte und konserviert dadurch die Flüchtigkeit des Live-Erlebnisses für die Ewigkeit.

VON SINA KLEINEDLER

Für ein schönes Konzert nicht einmal vom Sofa aufstehen und sich in die Abendgarderobe werfen müssen? Das alles ist schon seit einiger Zeit möglich, dank Internet und Livestreams kann man sich mittlerweile das Verbier-Festival oder die Berliner Philharmoniker ins heimische Wohnzimmer holen. Auch das traditionsreiche Gürzenich-Orchester und dessen Chefdirigent François-Xavier Roth bieten ab sofort ausgewählte Konzerte per Stream. Das Angebot GO PLUS ist weltweit gratis verfügbar und verspricht neue und spannende Dimensionen der Bild- und Tonqualität.

Alle drei Aufführungen einer Konzertserie in der Kölner Philharmonie werden dafür aufgezeichnet und im Studio in CD-Qualität produziert. Für das passende Bildmaterial stehen bis zu neun Kameras bereit, die die Musiker in HD ebenfalls zur späteren Nachbearbeitung einfangen. Zusätzlich werden einzelne ausgewählte Werke des Programms in einer Video-Dokumentation vertiefend vorgestellt, und dem Zuschauer wird durch Probenaufzeichnungen, Interviews und Hintergrundinformationen auch ein Einblick in den Entstehungsprozess eines Konzertabends gewährt.

Die erste Ausgabe von GO PLUS befasst sich umfangreich mit dem ersten Abonnementkonzert, in dem sich François-Xavier Roth im September 2015 als neuer Generalmusikdirektor dem Publikum vorstellte. Auf dem Programm: Arnold Schönbergs *Kammersinfonie op.99* für fünfzehn Soloinstrumente, Pierre Boulez' *Notations* für großes Orchester und Bruckners *Vierte Sinfonie*. Umso spannender sind die Geschichten hinter den Stücken und die Stärken, die Dirigent und Orchester hier präsentieren können, seien es die fünfzehn Solisten in Schönbergs *Sinfonie* oder die 118 Musiker, die in den *Notations* von Roths persönlichem Mentor Pierre Boulez die bearbeiteten Klavierminiaturen zum Leben erwecken. Die Bruck-

ner-*Sinfonie* hingegen ist ein Stück aus dem Kernrepertoire des Gürzenich-Orchesters, doch auch sie klingt unter dem Dirigat des neuen Kapellmeisters neu, als hätte man sie aus einem anderen Blickwinkel heraus betrachtet.

„Mehr Musik für alle!“, unter dieses große Motto – sei es Forderung oder Versprechen – hat Roth sein Wirken in Köln gestellt. Mit dem GO PLUS, das einfach und kostenfrei über die Homepage des Orchesters zugänglich ist (www.guerzenich-orchester.de), hat er einen Teil dieses Mottos bereits erfüllt. In der laufenden Saison sind noch vier weitere Ausgaben geplant. Zwei Konzerte mit Gastdirigenten, aber auch zwei mit Roth am Pult, unter anderem mit Beethovens *Pastorale*, mozartschen Konzertarien mit Sophie Karthäuser und einer Uraufführung von Philippe Manoury. Der kommende Beitrag auf der Website beinhaltet das 5. *Sinfoniekonzert* unter der Leitung von Louis Langrée. Maurice Ravels *Ma mère l'oye – cinq pièces enfantines* kann man sich dann so oft anhören, wie man will, an eine Lieblingsstelle zurückspulen oder dem Solisten Steven Osborne in Ravels *Klavierkonzert G-Dur* ganz genau auf die Finger schauen.

Natürlich ist es gerade die Vergänglichkeit, die ein Konzert manchmal so reizvoll macht, es passiert genau in diesem einen Moment, und danach ist davon nichts mehr übrig. Wer dabei war, hat es miterlebt, wer nicht, eben nicht. Es kann aber auch ein besonderer Reiz und ein einladendes Angebot sein, ein Konzert einmal mittendrin stoppen zu können, sich noch einmal zu freuen und jedes Detail genauestens zu beobachten. GO PLUS soll in der nächsten Zeit weiter ausgebaut werden. Was das Orchester und François-Xavier Roth weiterhin an abwechslungsreichen Konzerten bieten, verspricht jedoch jetzt schon eines: Es bleibt spannend in Köln. ■

MELDUNGEN

Fahrt der VHS zur Kölner Philharmonie

(RP) Eine Fahrt zu einem Sinfoniekonzert des Gürzenichs-Orchesters in der Kölner Philharmonie bietet die Volkshochschule am Sonntag, 13. März, an. Auf dem Programm stehen von 11 bis 13 Uhr Werke von Edgar Elgar und Richard Strauss. Info und Anmeldung unter Rufnummer 02151 36602664.

Crescendo 02/2016 Seite 12

Rheinische Post 24.02.16. Seite C4